

Hinweise zu den Vorträgen und Workshops des digitalen Tags der ökonomischen Bildung am 25.03.2022

Anfang 1947 erschien das Buch „Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft“ des Münsteraner Wirtschaftsprofessors Alfred Müller-Armack (1901 – 1978). Darin wird erstmals der Begriff der „Sozialen Marktwirtschaft“ für eine „sozial gesteuerte Wirtschaftsordnung“ jenseits von Laissez-faire und Lenkungswirtschaft verwendet. Dieses am „Ordoliberalismus“ der „Freiburger Schule der Nationalökonomie“ orientierte ordnungspolitische Leitbild fand Eingang in Parteiprogramme, erst der Unionsparteien und der FDP, deutlich später auch der Sozialdemokratie und der Grünen, sowie in staats- und völkerrechtliche Dokumente wie den Einigungsvertrag (1990) oder den Vertrag von Lissabon (2007). Dieser Erfolg war nur möglich, weil der Begriff schon bei Müller-Armack beträchtliche Spielräume für eine aktive Wirtschafts- und Sozialpolitik zuließ, so dass Kritiker wie Friedrich August von Hayek gar von einem inhaltslosen „Wiesel-Wort“ sprachen.

In den aktuellen Debatten um die „Soziale Marktwirtschaft“ geht es nicht mehr nur um die nach dem Krieg noch heftig umstrittene Möglichkeit einer Verbindung zwischen einer marktwirtschaftlichen Rahmenordnung und einer aktiven Sozialpolitik, sondern auch um die ökologischen Grenzen einer auf stetigem Wirtschaftswachstum basierenden kapitalistischen Marktwirtschaft. Kontrovers diskutiert wird in Wissenschaft und Politik, ob und wie im Rahmen einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft die großen Herausforderungen der Zeit einer Lösung zugeführt werden können:

- der aus dem anthropogenen Treibhauseffekt resultierende Klimawandel, der das Überleben der Menschheit bedroht und nach entschiedenen klimapolitischen Antworten verlangt,
- der demografische Wandel, der sowohl die produktive Basis der Wirtschaft (Fachkräftemangel!) als auch die Stabilität des sozialen Netzes (insbesondere die Alterssicherung) gefährdet,
- der durch die digitale Revolution beschleunigte Strukturwandel, der alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft erfasst und große Chancen, aber auch große Risiken birgt,
- die mit diesen Veränderungen einhergehenden Tendenzen einer sozialen Spaltung in Gewinner und Verlierer, der z.B. bildungs-, arbeitsmarkt- und sozialpolitisch begegnet werden muss.

Anspruch und Wirklichkeit der „Sozialen Marktwirtschaft“ sind Thema sämtlicher Curricula der Fächer der ökonomischen Bildung in allen Schulformen der Sekundarstufen I und II. Am Tag der ökonomischen Bildung sollen sie daher zunächst in Vorträgen und in einer Diskussionsrunde grundsätzlich erörtert und in den anschließenden Workshops (Webinaren) für den Wirtschaftsunterricht didaktisch und methodisch erschlossen werden.

Zu den Referenten und Themen der Vorträge

Prof Dr. Nils Goldschmidt

hat seit 2013 die Professur für Kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung und die Leitung des Zentrums für ökonomische Bildung der Universität Siegen (ZöBiS) inne. Seit 2014 ist er Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft.

Die 1973 gegründete Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V. hat sich laut ihrer Selbstdarstellung zur Aufgabe gemacht, *„die Soziale Marktwirtschaft zu fördern. Mit ihrer Arbeit wendet sich die Aktionsgemeinschaft an die Wissenschaft, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit, um zur Weiterbildung in Fragen wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge beizutragen. Um das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in einer dynamischen, vernetzten Welt lebendig und lebensnah in die Praxis umzusetzen, bedarf es vieler Impulse und unterschiedlicher Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit ist die ökonomische Bildung.“* (<https://www.asm-ev.de>)

Dr. Hans-Peter Klös

Geschäftsführer und Leiter Wissenschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IW) mit Sitz in Köln ist ein arbeitgebernahes Wirtschaftsforschungsinstitut das von Verbänden und Unternehmen der Wirtschaft finanziert wird. Das IW erarbeitet Analysen und Stellungnahmen zu Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, des Bildungs- und Ausbildungssystems sowie der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Wissenschaftsbereich des IW wird zu 11 Themenfeldern geforscht: Arbeitsmarkt und Arbeitswelt, berufliche Qualifizierung und Fachkräfte, berufliche Teilhabe und Rehabilitation, Bildung, Zuwanderung und Innovation, Finanzmärkte und Immobilienmärkte, internationale Wirtschaftsordnung und Konjunktur, öffentliche Finanzen, soziale Sicherung, Verteilung, Strukturwandel und Wettbewerb, Tarifpolitik und Arbeitsbeziehungen, Umwelt, Energie, Infrastruktur, Verhaltensökonomik und Wirtschaftsethik.

Dr. Thomas Theobald

Leiter des Referats Finanzmärkte und Konjunktur beim Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung

Das Wirtschaftsforschungsinstitut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) ist eine Abteilung der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung mit Sitz in Düsseldorf. Das Institut erforscht konjunkturelle Phänomene auf Basis gesamtwirtschaftlicher Modellzusammenhänge, gestützt auf keynesianisch geprägte Ansätze und ökonometrische Methoden. Neben der akademischen Forschung ist auch die wirtschaftspolitische Beratung ein Arbeitsschwerpunkt des Instituts. Das IMK akquiriert im Wettbewerb mit anderen Forschungseinrichtungen öffentlich ausgeschriebene Forschungsaufträge. Als Teil der Hans-Böckler-Stiftung wird das Institut zum größten Teil aus Stiftungsmitteln finanziert.

Zu den digitalen Workshops (Webinaren)

Webinar 1: Nachhaltiger Konsum in der Sozialen Marktwirtschaft - verhaltensökonomische Perspektiven für Staat und Verbraucherinnen und Verbraucher (Markus Allbauer-Jürgensen/Katharina Betker/Gwen Schreiber, IÖB Oldenburg; Janosch Schierke, Herbartgymnasium Oldenburg)

Der Klimawandel und die damit einhergehenden Umweltprobleme stellen eine besondere Herausforderung an die Soziale Marktwirtschaft dar. Die Soziale Marktwirtschaft kann allerdings an diese Herausforderungen angepasst werden. Eine Stellschraube mit Potenzial hin zu einer nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebenswelt bietet das Konsumverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher. Weshalb eine Verhaltensänderung in Richtung eines nachhaltigen

ren Konsums nicht immer ganz einfach ist und welche Lösungsansätze die Verhaltensökonomie an dieser Stelle bietet, soll in diesem Beitrag thematisiert werden. Zum einen wird dabei auf Strategien eingegangen, die beim Individuum ansetzen und dieses dabei unterstützen sollen, bewusstere Entscheidungen zu treffen. Zum anderen wird auf Veränderungen des Entscheidungsumfeldes eingegangen, die Verhaltensänderungen anstoßen können (Nudging). Anhand von beispielhaften Unterrichtsmaterialien wird aufgezeigt, wie die verhaltensökonomischen Ansätze beim nachhaltigen Konsum im Unterricht behandelt werden könnten.

Webinar 2: Verbraucherschutz in der digitalen Welt - Online Geschäfte (Kathrin Körber, Verbraucherzentrale Niedersachsen, und Birgit Gommans, Verbraucherzentrale NRW)

In der Sozialen Marktwirtschaft wird versucht, durch eine Kombination von gesetzlichem Verbraucherschutz (etwa durch Mindestqualitäts- und Sicherheitsstandards, Kennzeichnungs- und Garantiepflichten, Haftungsregeln etc.), anbieterunabhängigen Informations- und Beratungsangeboten (insbesondere der Verbraucherzentralen) und schulischer wie außerschulischer Verbraucherbildung die Marktposition der Konsumentinnen und Konsumenten wirksam zu verbessern. In ihrem Workshop greifen die Referentinnen Probleme aus dem Beratungs- und Bildungsalltag der Verbraucherzentralen auf, die auch für die schulische Verbraucherbildung bedeutsam sind: Unseriöse sowie seriösere Shops aus dem nicht-europäischen Ausland und Fake-Shops werden aufgezeigt und damit verbundene Schwierigkeiten.

Webinar 3: Inflation wie in den 1970ern? Geldpolitik vor neuen Herausforderungen (Dirk Gerlach, Leiter Stab des Präsidenten der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)

Stabiles Geld ist ein wichtiges öffentliches Gut (Walter Eucken etwa zählt Geldwertstabilität zu den konstituierenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft). Dafür zu sorgen ist eine, wenn nicht die Kernaufgabe von Zentralbanken. Nach Jahren (zu) schwachen Preisauftriebs hat dabei zuletzt die Inflation deutlich angezogen und lange nicht gekannte Höchstwerte erreicht. Umstritten ist, ob es sich bloß um einen temporären Schub oder eine zählebigere Inflationsbeschleunigung handelt. In einem u.a. von Corona-Restrisiken und hohen Schuldenständen geprägten Umfeld ist es nicht ganz einfach, die angemessene (geld-) politische Reaktion zu finden. Und jenseits dessen sind die Zentralbanken auch noch an anderen Fronten gefordert....

Webinar 4: Wie fair ist unser Steuersystem? Ansatzpunkte für den sozialen Ausgleich? (Ludger Hillmann, Wirtschaftslehrer am Alten Gymnasium Oldenburg, und Philipp Hoff, Steuerberater in Bochum)

Im öffentlichen Diskurs ist das Thema Steuern geradezu omnipräsent: Sollen Steuern erhöht oder gesenkt werden? Wie gerecht ist das bestehende System der Besteuerung? Kann es vereinfacht werden? Welche Nettoeinkommen bleiben den privaten Haushalten nach Abzug von Steuern und Sozialbeiträgen? Wofür sollen die Steuereinnahmen verwendet werden? Mit der progressiven Einkommensteuer geraten auch sozialetische Prinzipien der Besteuerung in den Blick: So reflektieren die Höhe der Grundfreibeträge und die Gestaltung des progressiven Tarifverlaufs vom Eingangs- bis zum Spitzensteuersatz sowohl herrschende Gerechtigkeitsvorstellungen als auch Erwägungen ökonomischer Nützlichkeit und Effizienz.

Webinar 5: Unternehmer:innengeist für die Wirtschaft von morgen - Welchen Beitrag kann die Entrepreneurship Education leisten? (Prof. Dr. Vera Kirchner, Professur für ökonomisch-technische Bildung und ihre Didaktik an der Uni Potsdam)

Erfolgreiche Unternehmen und damit untrennbar verbunden innovative Unternehmerinnen und Unternehmer sind eine wesentliche Antriebskraft der Sozialen Marktwirtschaft. In dem Webinar wird ein kurzer Überblick zu den Bildungszielen sowie Möglichkeit und Grenzen der Entrepreneurship Education im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts der allgemeinbildenden Schule gegeben und diese vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus werden Unterrichtsideen zur Entrepreneurship Education für den Wirtschaftsunterricht vorgestellt und curriculare Anknüpfungspunkte aufgezeigt.

Webinar 6: Wissenschaftspropädeutisches Erschließen eines Grundlagentextes am Beispiel von Müller Armacks Handbuchartikel „Soziale Marktwirtschaft“ (Dr. Karl-Josef Burkard, Honorarprofessor an der Universität Oldenburg)

Auf dem Höhepunkt der heftigen Auseinandersetzungen um das maßgeblich von ihm mitverfasste „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ formulierte der Kölner Wirtschaftsprofessor und Leiter der Grundsatzabteilung im Bundeswirtschaftsministerium Alfred Müller-Armack für das 1956 erschienene „Handwörterbuch der Sozialwissenschaften“ auf nur drei Seiten eine bis heute viel zitierte Definition und Erläuterung der „Sozialen Marktwirtschaft“. Der aufgrund seiner Argumentationsdichte recht anspruchsvolle Text regt auch heute noch nicht nur zum Nachdenken über Anspruch und Wirklichkeit dieser ordnungspolitischen Konzeption an, sondern eignet sich auch, das intensive Lesen und Verstehen komplexer Texte im wissenschaftspropädeutischen Unterricht der gymnasialen Oberstufe zu trainieren.

Webinar 7: „School for Future“ - ein fächerübergreifendes Projekt zum Klimawandel (Robert Benkens und KollegInnen der Liebfrauenschule Oldenburg)

Klimawandel und Klimaschutzpolitik stellen nicht nur Politik, Gesellschaft und Wirtschaft vor Herausforderungen, sondern auch das System Schule. Ein komplexes, viele Wirklichkeitsbereiche umfassendes Problem trifft auf ein starres Fächersystem, in dem Schüler*innen im 45-Minuten-Takt beispielsweise zunächst in Deutsch Medientheorien lernen, dann in Physik Naturgesetze berechnen, in Erdkunde Klimazonen skizzieren und in Politik-Wirtschaft mit Instrumenten der Wirtschaftspolitik hantieren. Das Format „Vernetzter Unterricht“ (VU) an der Liebfrauenschule Oldenburg geht einen anderen Weg: Um sich dem komplexen, vielschichtigen Problem des Klimawandels zu nähern, sollten die jeweiligen analytischen Stärken und Analyseinstrumente der Fachdisziplinen (Religion, Physik, Chemie, Erdkunde, Politik, Wirtschaft, Deutsch) genutzt werden. Der Anspruch dabei war nicht mehr das „Fächerpaucken“, sondern das problem- und aktualitätsbezogene Lernen. Ein zentrales Merkmal des VU sind neben dem vernetzten Fachunterricht aber auch die besonderen Veranstaltungen, in denen sich unsere Schule öffnete: Den Auftakt im November 2021 machte ein Klima-Planspiel zur gleichzeitig stattfindenden UN-Klimakonferenz. Experten wurden eingeladen, u.a. der renommierte Klimawissenschaftler Prof. Mojib Latif. Und zum Abschluss der „Praxisphase“ im Dezember fand eine digitale Klimamesse zur Leitfrage statt, in deren Rahmen Schüler-Gruppen verschiedene Akteure des Klimaschutzes kontaktieren, interviewen und anschließend präsentieren sollten.